

Betriebsmitteilung

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Geschäftsleitung, Referat Waldentwicklung/Waldschutz

Bearbeiter/-in

Sonnemann / Otto /
Matschulla / Hodel

Telefon

+49 3501 542 -164
-335
-222
-234

Empfänger

Alle FoB
AfG

Geschäftszeichen

46-8536/6/4-2021/50413

Waldschutz- Information 4/2021 - Nur per Email!

Graupa, 14.6.2021

1. Buchdrucker: Hohe Schwärmaktivität führt zu bisher stärkstem Anflug in diesem Jahr und geht einher mit einer deutlichen Zunahme des Stehendbefalls!

Die seit Anfang Juni anhaltenden Witterungsbedingungen waren von Maximaltemperaturen oberhalb der 20°C-Marke und regional unterschiedlich intensiven Niederschlagsereignissen mit einem Schwerpunkt in den höheren Lagen des mittleren und westlichen Landesteils geprägt. Dies stellte eine deutliche Trendwende im Vergleich zum bisherigen Witterungsverlauf dar. Das Wärmeangebot führte zu einer deutlichen Zunahme der Entwicklungsgeschwindigkeit der Käferbruten. Mittlerweile stehen die mit der ersten ausgeprägten Schwärmwelle in der ersten Maidekade angelegten Bruten vor Erreichung des Puppenstadiums. Unter Berücksichtigung der für die 24. KW prognostizierten Temperaturen ist in den nächsten ein bis zwei Wochen mit den ersten Jungkäfern zu rechnen.

Die Temperaturen über dem Schwellenwert von 16,5 °C führten auch zu einem **anhaltend hohen Aktivitätsniveau schwärmender Buchdrucker**. In der vergangenen Woche wurde an 75% der 83 sächsischen Borkenkäfermonitoringstandorte die in dieser Schwärmsaison **bisher höchsten Fangzahlen** registriert. Dabei handelt es sich um Regionen, in denen bisher sehr geringe Schwärmaktivitäten zu verzeichnen waren und deshalb davon auszugehen ist, dass es sich hierbei zu großen Teilen um einen verspäteten Ausflug von Überwinterern handelt. Ein deutlicher Anstieg fand aber auch in Regionen statt, in denen bereits im Mai ein starker Schwärmflug erfolgte und in denen jetzt die Anlage der Geschwisterbruten der 1. Generation in vollem Gange ist.

Die Zunahme der Schwärmaktivität wird nicht nur relativ zum bisherigen Verlauf deutlich, sondern auch anhand der absoluten Fangzahlen. **So wurde an drei von vier Monitoringstandorten in der letzten Woche die kritische Schwelle von 3.000 Buchdruckern pro Falle und Woche, welche eine hohe Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Stehendbefall anzeigt, überschritten.** Dabei sind alle Höhenstufen bis in >800 m ü. NN betroffen, wobei unterhalb von 650 m ü. NN die überwiegende Mehrheit der aktiven Standorte diesen Grenzwert zum Teil deutlich bis hin zu einem Vielfachen überschritten und zwischen 650 - 800 m ü. NN immerhin noch die Hälfte aller Fallenstandorte darüber lagen (Tab. 1).

Tabelle 1: Entwicklung der Fangzahlen der sächsischen Monitoringstandorte in der 23. Kalenderwoche

Höhenstufe	Gesamtzahl der Standorte	Standorte mit der höchsten Fangzahl in diesem Jahr		in aktueller KW Fang >3.000 BD/DFS*KW	
		Anzahl	%		
> 800 m ü. NN	3	3	100%	1	33%
650 - 800 m ü. NN	20	20	100%	12	50%
500 - 649 m ü. NN	20	16	80%	16	80%
350 - 499 m ü. NN	20	10	50%	15	75%
200 - 349 m ü. NN	12	8	67%	11	92%
NLP - Pflegebereich	6	3	50%	6	100%
NLP - Ruhebereich	2	2	100%	2	100%
Gesamt	83	62	75%	63	76%
ohne NLP	75	57	76%	55	73%

Informationen aus verschiedenen FoB und von uFB belegen, dass mit der zunehmenden Schwärmaktivität mittlerweile auch **eine deutliche Zunahme von frischem Stehendbefall**, vor allem in den letztjährigen Hauptschadgebieten im mittelsächsischen Raum und aus dem Oberlausitzer Bergland einhergeht. Lokal werden sehr auffällige neue Befallsherde beobachtet. Erkennbar ist dieser Trend auch anhand der vorliegenden Angaben aus der BK-App. Abbildung 1 zeigt den täglichen (synchronisierten) Befallszugang an Buchdruckerstehendbefall im bewirtschafteten Gesamtwald.

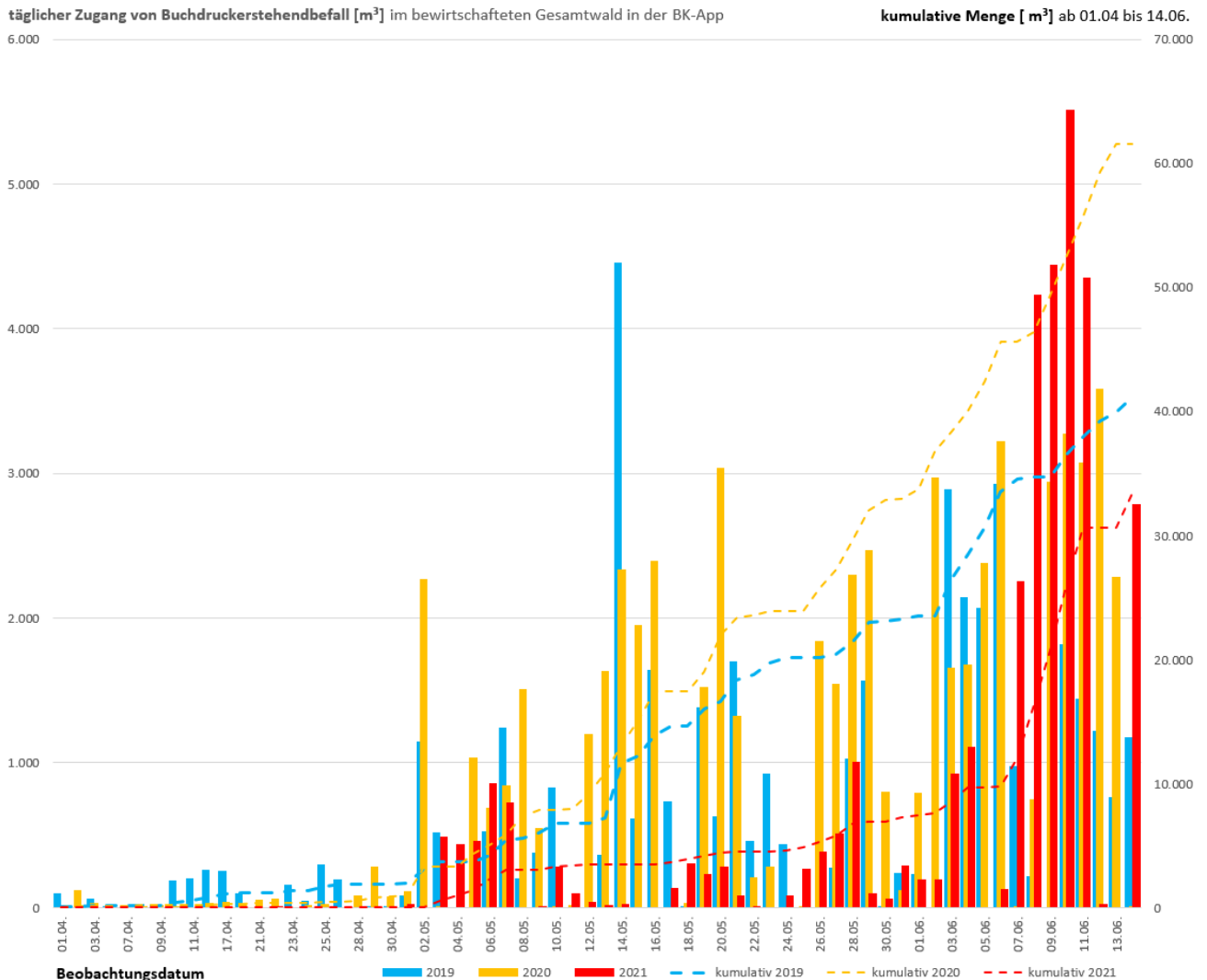


Abbildung 1: Täglicher (synchronisierten) Befallszugang an Buchdruckerstehendbefall im bewirtschafteten Gesamtwald in den Jahren 2019 bis 2021 (Stand: 14.6.2021)

Da sich die Temperaturen in den nächsten Tagen im Optimalbereich der Käferentwicklung bewegen und gleichzeitig keine Niederschläge erwartet werden, **ist von einer weiteren Verschärfung der Schwärm- und Befallssituation auszugehen** und zwar bis in die Kammlagen der Mittelgebirge hinein. Hinzu kommt der derzeit stattfindende Austrieb des diesjährigen Nadeljahrgangs an der Fichte, der durch den damit verbundenen erhöhten Wasserbedarf einen weiteren prädisponierenden Faktor darstellt. Dies wird auch durch Meldungen aus den betroffenen Revieren untermauert, in denen die zuständigen Stehendbefallserfasser kaum noch nennenswerten Harzfluss feststellen konnten.

Als Handlungsmaßgabe steht aktuell die Intensivierung der Befallserkennung mit allen dafür geplanten und einsetzbaren Ressourcen an erster Stelle. Sie ist derzeit in Verbindung mit einer anschließenden Sanierung das wirksamste Mittel einer erneuten unkontrollierten Entwicklung des Schades vorzubeugen. Da zur Zeit der frische Befall fast nur anhand des Bohrmehls zu erkennen ist, erfordert diese Maßnahme eine hohe Sorgfalt. Aktuell werden die Weichen für den Rest des Jahres gestellt.

Ressourcen für die Aufarbeitung des erkannten Befalls sollten im Landeswald in ausreichenden Maße vorhanden sein. Bei der Terminierung der Sanierungsmaßnahmen ist zu berücksichtigen, dass es sich gebietsweise bei dem jetzt anhand von Bohrmehl erkannten frischen Befall bereits um die Anlage von Geschwisterbruten handeln kann und deshalb ein Teil der befallenen Bäume im Befallsherd bereits mit Jungkäfern besiedelt ist und deshalb zeitnah beräumt werden muss.

Der späte Start des Hauptschwarms und die (höchstwahrscheinlich) damit verbundene ausbleibende 3. Generation darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Schadpotenzial der bereits vorhandenen Population enorm ist. Alle verfügbaren Kapazitäten sollten ab sofort – wenn dies nicht ohnehin schon der Fall ist – auf die Suche und Sanierung von Befall konzentriert werden.

gez. Otto, RL 46